

Nation ohne Territorium

Über die Organisierung der jüdischen Diaspora bei Simon Dubnow

Bearbeitet von
Dr. Grit Jilek

1. Auflage 2013. Buch. 524 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8329 7738 2
Format (B x L): 15,1 x 22,6 cm
Gewicht: 789 g

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Jilek · Nation ohne Territorium

Schriftenreihe der Sektion
Politische Theorien und Ideengeschichte in der
Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft

24

Grit Jilek

Nation ohne Territorium

Über die Organisation der jüdischen Diaspora
bei Simon Dubnow



24



Nomos

Schriftenreihe der Sektion
Politische Theorien und Ideengeschichte in der
Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft

Herausgegeben von
Prof. Dr. Karsten Fischer
Prof. Dr. Ina Kerner

Band 24

Grit Jilek

Nation ohne Territorium

Über die Organisation der jüdischen Diaspora
bei Simon Dubnow



Nomos

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2010

ISBN 978-3-8329-7738-2

D188

1. Auflage 2013

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2013. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

I. Die säkulare Erneuerung der jüdischen Historiografie durch Simon Dubnow	31
1. Die spezifische Zeit- und Raumwahrnehmung Simon Dubnows für die jüdische Geschichte	31
1.1 Die Weltgeschichte und eine »Weltgeschichte des jüdischen Volkes«	35
1.2 Simon Dubnows Geschichtskonzeption	42
2. Simon Dubnows Stellung innerhalb der jüdischen Historiografie	45
2.1 Die Kritik an der westlichen jüdischen Geschichtsschreibung	46
2.1.1 Die Rolle der Religion	55
2.1.2 Die soziologische Methode	60
2.1.3 Die neue Periodisierung	68
2.1.4 Abgrenzung und Anknüpfung	69
2.2 Simon Dubnow und die russisch-jüdische Geschichtsschreibung	74
2.2.1 Der Entstehungshintergrund der Dubnow'schen Geschichtsperspektive	82
2.2.2 Das politische Moment in Simon Dubnows Historiografie	85
2.2.3 Die ideellen Einflüsse auf Simon Dubnow	87
2.2.4 <i>Historismus</i> als Glaube und Weltanschauung	89
3. Jüdische Autonomie und ihre säkulare Einführung in die jüdische Historio- grafie	94
3.1 Der neubetrachtete Gegenstand: Die Blütezeit jüdischer Autonomie in Polen-Litauen im 16. bis 18. Jahrhundert	94
3.1.1 Die Entstehung und die Hochphase der Autonomie	96
a) Die Basisinstitution jüdischer Autonomie: Der <i>Kahal</i>	100
b) Die Supra-Institution: Der <i>Waad Arba Arazot</i>	103
aa) Bezeichnungen	104
bb) Entstehung und Struktur	107
cc) Aufgaben und Kompetenzen	112
dd) Ausdehnung und Einflussphäre	114
ee) Die Bedeutung des <i>Waad Arba Arazot</i>	119
3.1.2 Der Niedergang der Autonomie	120
3.2 Simon Dubnows Arbeiten zur jüdischen Autonomie	124

II. Jüdische Autonomie und <i>Autonomismus</i> – Zur Transformation einer wiederentdeckten jüdischen Institution in eine moderne politische Idee	146
1. Der Entstehungskontext des <i>Autonomismus</i> :	
Die » <i>Briefe vom Alten und Neuen Judentum</i> «	146
1.1 Die Zuspitzung der <i>Jüdischen Frage</i>	146
1.2 Die Entstehung neuer politischer Formen als Opposition zur traditionellen jüdischen Politik und die <i>Briefe vom Alten und Neuen Judentum</i>	161
2. »Der <i>Autonomismus</i> als Grundlage des nationalen Programms« (1901)	166
2.1 Zwischen allen Stühlen	166
2.2 Die historische Basis des Programms	169
2.3 Die Vision von der <i>säkularisierten Nation</i>	173
2.3.1 Der <i>gesamtjüdische Kongress</i>	182
2.3.2 Abstraktion und Konkretheit: Die Funktionen des <i>Kahal</i> und <i>Waad</i> im <i>Autonomismus</i> -Konzept	188
3. Die vorparteilichen politischen Aktivitäten Simon Dubnows und die Popularisierung autonomistischer Forderungen (1901–1905)	197
3.1 Die politische Frühphase Simon Dubnows: Pogromjahre und die Auseinandersetzung mit der Klassentheorie	198
3.1.1 Der Einstieg des Historikers in die Realpolitik: <i>Das Komitee der Nationalisierung</i> (Odessa 1901)	198
3.1.2 Der Kischinjow Pogrom (1903)	202
3.1.3 Jüdische Nationalpolitik versus Klassenpolitik: Der <i>Bund</i>	207
3.2 Erste nationale Sammlungsversuche	215
3.2.1 Der <i>Verband zur Erlangung der Gleichberechtigung für das jüdische Volk in Russland</i> (1905)	215
3.2.2 Die Implementierung der Autonomie-Forderung in die zionistische <i>Gegenwartsarbeit</i> (1906)	230
3.2.3 Die allgemeine Verbreitung des <i>Autonomismus</i> in Osteuropa	232
III. Autonomie als moderne Taktik der jüdischen Diaspora-Politik – Dubnows Versuche der politischen Umsetzung (1906–1936)	239
1. Die <i>Jüdische Folkspartej</i> (1906)	239
1.1 Die politische Zersplitterung des <i>Verbands für die Gleichberechtigung des jüdischen Volkes</i> und die Gründung der <i>Folkspartej</i>	239
1.2 Namens- und Programmänderung der <i>Folkspartej</i> in <i>Farejnikte natsionale grupe</i> (1911)	251
2. Simon Dubnows Perspektivwechsel auf die internationale Ebene: Die transterritoriale national-jüdische Organisierung	254
2.1 Die beginnende Internationalisierung der <i>Jüdischen Frage</i> durch den Ersten Weltkrieg	254

2.2	Letzte politische Versuche Dubnows in Russland und sein politischer Abschied von der russländischen Ebene	261
2.2.1	Die Februar-Revolution 1917 und die kurze Renaissance der <i>Folkspartej</i>	261
2.2.2	Der <i>jüdische Gesamtkongress</i> : Die letzten Realisierungsversuche der zentralen autonomistischen Forderung in Russland	265
2.2.3	Der Abschied von der russländischen Ebene	268
2.3	Der Übergang der politischen Aktivitäten Simon Dubnows von der russländischen auf die internationale Ebene	269
2.3.1	Simon Dubnows politische Nähe zu Leo Motzkin und zum <i>Comité des Délégations Juives</i>	280
a)	Die Friedenskonferenz (1919/1920)	280
b)	Das Fortbestehen des <i>Comité des Délégations Juives</i> nach der Friedenskonferenz und Motzkins Vorschlag eines jüdischen Rates der Länder (<i>Waad ha-Arazot</i>)	290
c)	Simon Dubnows Freundschaft zu Leo Motzkin	293
d)	Die Bedeutung des <i>Comité des Délégations Juives</i>	299
e)	Jüdische Minderheitenrechte in der Zwischenkriegszeit	302
f)	Autonomistische Parteien in <i>Ost</i> und <i>West</i> auf den Spuren Simon Dubnows	305
g)	Der Schwarzbard-Prozess	309
3.	Der <i>Rat zum Schutz der jüdischen Minderheitenrechte</i> (1927)	312
3.1	Die Vorbereitungen zur Konferenz und die Konflikte mit dem westlichen Establishment in ihrem Vorfeld	312
3.2	Die Eskalation in der öffentlichen Auseinandersetzung	318
3.2	Die <i>Züricher Konferenz zum Schutz der jüdischen Minderheitenrechte</i> (1927)	323
3.2.1	Teilnahme und Repräsentanz der Judenheiten in der Konferenz	323
3.2.2	Die Eröffnungsreden des Präsidiums	329
3.2.3	Ziel und Inhalte der Konferenz: Der aktuelle Stand der jüdischen Minderheitenrechte und der Aufbau eines transterritorialen jüdischen Organs	332
a)	Die Einschätzung der aktuellen Lage der jüdischen Minderheiten	332
b)	Die weitere transterritoriale Organisation	334
3.2.4	Die Ergebnisse und die Bedeutung der <i>Züricher Rechtsschutz-Konferenz</i>	336
3.3.	Das Schicksal des Rates für die jüdischen Minderheitenrechte	341
3.3.1	Widrige Umstände	341
3.3.2	Der Weg zum <i>Jüdischen Weltkongress</i>	352

IV. Eine »Weltorganisation für ein Weltvolk« – Simon Dubnow und die Etablierung des <i>Jüdischen Weltkongresses</i> (1936)	362
1. Vordiskussionen	362
2. Die Vorbereitungsphase	366
2.1 Die <i>Erste Vorbereitende Jüdische Weltkonferenz</i> (1932)	366
2.1.1 Die Gründungsveranstaltung	374
2.1.2 Die Ergebnisse	379
2.1.3 Nach der Konferenz	380
2.2 Die <i>Zweite Vorbereitende Jüdische Weltkonferenz</i> (1933)	382
2.3 Die <i>Dritte Vorbereitende Jüdische Weltkonferenz</i> (1934)	391
3. Die Gründung des <i>Jüdischen Weltkongresses</i> (1936)	411
3.1 Die Gründungsveranstaltung	411
3.1.1 Simon Dubnows Rede	412
3.1.2 Die Wahl der Führungsspitze	417
3.2 Die ersten Jahre des <i>Jüdischen Weltkongresses</i> (1936 bis 1938)	419
3.3 Die Kriegsjahre und der Tod Simon Dubnows (1939 bis 1941)	436
3.3.1 Kriegsjahre	436
3.3.2 Der Einmarsch der Deutschen in Riga und der Tod Simon Dubnows	455
V. Schlussbemerkungen	463
1. Der Verfechter der Diaspora: ein Berichterstatter und Akteur	463
2. Anknüpfungsmöglichkeiten für gegenwärtige Diskussionen	467
Literaturverzeichnis	479
Glossar	517